

Ein Monat mit Kafka

Kafka im Pygmalion Theater

4. Februar 2024, 12:04 Uhr



Foto: Felix Abrudan hochgeladen von Johann Günther

Wien – Das Pygmalion Theater widmet einen eigenen Zyklus Franz Kafka. Szenische Lesungen, Filmvorführungen und Lesungen aus seinen wichtigsten Werken werden dem Publikum bei teilweise freiem Eintritt nähergebracht. So etwa am Samstag, 3. Februar 2024 die Lesung „Das Urteil“ und „In der Strafkolonie“. Im Urteil kommt auch der Konflikt, den Franz Kafka mit seinem dominanten Vater hatte, zum Ausdruck. Der Proponent des Stücks hat zwar die Firma des Vaters übernommen und führt diese mit großem Erfolg, aber der Vater agiert aus dem Hintergrund. Es kommt zur Auseinandersetzung zwischen dem jungen und dem alten Mann, die damit endet, dass der Vater seinem Sohn den Tod durch Ertrinken wünscht und dieser sich anschließend in die Fluten eines Flusses stürzt. Kafka hatte das Stück in einer Nacht geschrieben und Experten sagen, dass dies die Geburtsstunde des „Literaten von Weltruf“ war.

Wie im Stück „Das Urteil“ heißt auch in der Strafkolonie der Hauptakteur Georg. Hier zeigt Kafka sein Verständnis und sein Wissen über Mechanik und Maschinen, hat er doch auch kurz ein technisches Studium absolviert und wurde dadurch in seiner Firma, einer Versicherung, zum Experten für Maschinenversicherungen. „In der Strafkolonie“ hatte ein begeisterter Sadist eine Maschine entwickelt, mit der einem Verurteilten sein Vergehen mit Stahlstiften in den Körper gestanzt wurden. Der Vorgang dauerte so lange, bis der Delinquent starb und von der Maschine in eine Grube geschmissen wurde. Ein Stück, das mit Grausamkeit in kleinste Details geht, sowie auch die Tötungsmaschine genau beschrieben wird. Vorgetragen wurden die Lesungen von Philipp Kaplan, der seit 2007 ein Multifunktionär des Pygmalion Theaters ist. Er, ein ausgebildeter Wirtschaftsfachmann, erhielt seine Schauspiel- und Gesangsausbildung an verschiedenen Institutionen und unter anderem auch in der hauseigenen Schauspielschule und agiert heute als Schauspieler, Regisseur, Sprechlehrer und Dramaturg. In den Lesungen und auch szenischen Auführung beweist er eine geniale Vortragsweise.

Bei der besagten Lesung hätte er sich mehr Publikum verdient. Vielleicht kommen bei den nächsten Vorstellungen mehr Besucher. Im Monat Februar werden noch viele Abende Franz Kafka gewidmet. Der Feber endet am 29. mit einer Premiere: „Ein Bericht für eine Akademie“ ebenfalls von Franz Kafka.

Viele der Vorstellungen sind Eintritt Frei und im Rahmen des Projekts „8 und Kafka“ vom Bezirk Josefstadt unterstützt.

https://www.meinbezirk.at/wien/c-regionauten-community/kafka-im-pygmalion-theater_a6510160